

0. Die Vorschläge im Überblick

0.1. Thematisch sortiert

Grundsätzlich

- Bei allen zusätzlichen Aktivitäten der GfHf muss die **finanzielle Leistungsfähigkeit** der Gesellschaft bedacht werden.
- **Interessendifferenzen** zwischen Mitgliedern, die in HoFo-Instituten tätig sind, und ‚freischwebenden‘ Forscherinnen/Forschern sowie zwischen langjährig in der Hochschulforschung Beheimateten und erst seit kurzem Hochschulforschung Betreibenden bedürfen einer **ständigen Beobachtung**, um etwaige Konfliktlagen frühzeitig zu erkennen und zu bearbeiten.

Interne Vernetzung und Differenzierung

- Durch **Vernetzung in thematischen und/oder regionalen** Arbeitskreisen kann ein zusätzlicher Arbeitsmodus für die Gesellschaft entstehen.
- Auf der Homepage sollte über eine **interaktive Landkarte** eine **Mitgliederliste** mit regionaler Zuordnung verfügbar sein.
- Die **Mailingliste** sollte stärker durch die Mitglieder genutzt, d.h. bestückt werden.

Vorstand

- Es erscheint als sehr wünschenswert, dass es zu einer (stärkeren) **Mischung aus institutionsgebundenen und -ungebundenen Vorstandsmitgliedern** kommt. Vor den künftigen Vorstandswahlen bedarf es einer **ernsthaften Ermutigung aller Interessierten** zu kandidieren – incl. einer Aussage, dass die Gewählten ggf. ihre Reiseaufwendungen von der GfHf erstattet bekommen.
- Zwei Vorstandspositionen sind mit **besonderem Arbeitsaufwand** verbunden: der **Vorsitz** und die **Finanzverantwortung**. Hier bedarf es einer zumindest elementaren **administrativen Unterstützung**. Als **Minimallösung** wird vorgeschlagen, über die GfHf einen **Werkvertrag für 10 Stunden** Arbeitsleistung pro Woche zu finanzieren.
- Daneben könnten alle **Vorstandspositionen mit konkreten Aufgabenbeschreibungen** versehen werden.

Mitgliederversammlung

- Um die **Beschlussfähigkeit der MV** sicherzustellen, wird folgende **Satzungsänderung** angeregt: *„Die Mitgliederversammlung beschließt mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Satzungsänderungen bedürfen einer Zweidrittelmehrheit. Die Mitgliederversammlung findet in der Regel im Rahmen der Jahrestagung statt.“*
- Es sollte ein **größeres Zeitfenster für die MV** und möglichst **keine Platzierung** der MV erst **am Ende der Jahrestagung** vorgesehen werden.
- Die MV sollte jeweils mit einem **Rundlauf durch die HoFo** beginnen – mit Kurzinfos über aktuelle Entwicklungen, d.h. neue Strukturen, neue Personen, größere Projekte und dergleichen.

Jahrestagung

- Die ZAG plädiert mehrheitlich für den künftigen **Beginn der Jahrestagungen am (bisherigen) Vorabend** (18.00 Uhr).
- Bezüglich des **Ablaufs der Jahrestagung** sollten erwogen werden: Parallelsessions der Arbeitsgruppen; open track: Platz z.B. für Diskussionen über die Entwicklung der HoFo; Teilung des Programms: 50 % eingeladene ReferentInnen und 50 % über CfP; Querdenker-Einstiegsreferat als Kontrapunkt zu empirischen Mainstream-Untersuchungspräsentationen; Aufforderung im CfP, das Fallübergreifende des jeweiligen Beitrags herauszustreichen; kreatives Forum im Vorfeld der Tagung; Kleingruppenarbeit zur Förderung der Diskussionen; Co-Referate zu Konferenzbeiträgen; Podiumsdiskussion zu aktuellen (hochschulpolitischen) Themen; inhaltlicher Vortrag des UTP-Preisträgers für Dissertationen und Posterpräsentation für die Preisträgerin/den Preisträger für die Studienabschlussarbeit; Abschlussplenum, in dem die Diskussionspunkte der einzelnen Panels – also das, worüber gestritten wurde – vorgestellt werden; Tagungsevaluation über Feedback-Bögen; sowohl vor- als auch nachbereitende Dokumentationen zu den Jahrestagungen auf der GfHf-Homepage.
- Die **Verantwortlichkeit für den UTP** sollte **von der Tagungsorganisation getrennt** werden.

- Es wird empfohlen, **beim bisherigen Modus der Dokumentation der Jahrestagungen zu bleiben**, d.h. dass die jeweiligen Veranstalter/innen entscheiden, wie und wo die Tagungsdokumentation erfolgt.

Schriftenreihe

- Vorgeschlagen wird, eine **GfHf-Schriftenreihe** zu gründen. Diese sollte auch eine der Optionen sein, um Jahrestagungen zu dokumentieren, vor allem aber für weitere Textveröffentlichungen – insbesondere monografischen Charakters, z.B. Ulrich-Teichler-Preisträger-Arbeiten – offen stehen.

Ulrich-Teichler-Preis

- Die **Preisträger/innen** sollten auf der GfHf-Homepage **in einer eigenen Rubrik** gewürdigt werden (auch rückwirkend).
- Eine Daueraufgabe des Vorstands ist es, die **finanzielle Sicherung des Ulrich-Teichler-Preises** für die Zukunft zu betreiben.

Expertenpool

- Gründung eines speziellen **Expertenpools** bzw. die künftige Nutzung des Directories für unterschiedliche Beratungsdienstleistungen im Hochschulbereich.

Öffentlichkeitsarbeit und Homepage

- Die **Öffentlichkeitsarbeit** sollte auf Grundlage einer **SWOT-Analyse**, definierter **Zielgruppen** und **Ziele**, zu kommunizierender **Botschaften**, einer systematisierten **Maßnahmenplanung** und einer **Erfolgskontrolle** optimiert werden.
- Dazu sollten **verstetigte Pressekontakte**, regelmäßige **Pressemitteilungen** und die Einrichtung eines **Expertendienstes** gehören.
- Ausbau und Pflege der **Information zu Veranstaltungen und CfPs** im HoFo-Bereich besonders als Dienstleistung für die Mitglieder ohne institutionelle Hochschulforschungsanbindung.
- Für die Homepage dürfte es auf Dauer nicht anders gehen, als einen **Webmaster** aufwandsangemessen zu bezahlen, der die Seiten pflegt und zeitnah aktualisiert.

Lobby-Arbeit

- Die ZAG hält es für sehr wünschenswert, dass die GfHf auch als **Lobbyist der deutschen Hochschulforschung** auftritt.

Zukunftsfragen

- Vorausschauend bearbeitet werden sollten das langfristige Verhältnis zwischen **GfHf und Deutscher Gesellschaft für Hochschuldidaktik** sowie das Verhältnis zwischen **Hochschulforschung und HS-Management** innerhalb der GfHf-Mitgliedschaft.

Finanzen

- Mehrere der Vorschläge sind nur umsetzbar, wenn ihre **Finanzierung gesichert** werden kann: Erstattung der Reiseaufwendungen für institutionsungebundene Vorstandsmitglieder; Werkvertrag für 10 Stunden Arbeitsleistung pro Woche für administrative Unterstützung des Vorsitizes und der Finanzverantwortung; aufwandsangemessene Bezahlung eines Webmasters; ggf. auch Unterstützung der Arbeit von regionalen bzw. thematischen Arbeitskreisen.
- Wo es sich um dauerhaft anfallende Ausgaben handelt, ist eine projektgebundene Akquisition von Geldern praktisch ausgeschlossen. Der **finanzielle Mehraufwand** für diese finanzwirksamen Maßnahmen beträgt zwischen minimal 9.500,- und maximal 13.000,- Euro jährlich.
- Sofern dieser Betrag aus dem bisherigen Aufkommen an Mitgliedsbeiträgen nicht finanziert werden kann, muss diskutiert werden, ob eine **Anpassung der Mitgliedsbeiträge** erfolgen soll. Denkbar erscheint in diesem Falle ein gestaffelter Jahresmitgliedsbeitrag von 40,- Euro für hofona-Mitglieder und 65,- Euro für alle anderen.

Unmittelbares Vorgehen

- Die hier formulierten Vorschläge sollten **vor und auf der MV** am 30.4.2010 **diskutiert** werden.
- **Entscheidungsreife Fragen** sollen durch MV-Beschluss entschieden werden.
- Der **Vorstand** wird beauftragt, auf der MV **2011** über die **Umsetzung** der entsprechenden MV-Beschlüsse 2010 zu **berichten**.

0.2. Nach Entscheidungsbedarf sortiert

Kategorie / empfohlene Aktivität	Vorschläge
(1) appellative Punkte	
müssen nicht durch die MV entschieden werden, Diskussion nach Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Die Mailingliste sollte stärker durch die Mitglieder genutzt, d.h. bestückt werden. • Eine Daueraufgabe des Vorstands ist es, die finanzielle Sicherung des Ulrich-Teichler-Preises für die Zukunft zu betreiben. • Vorausschauend bearbeitet werden sollten das langfristige Verhältnis zwischen GfHf und Deutscher Gesellschaft für Hochschuldidaktik sowie das Verhältnis zwischen Hochschulforschung und HS-Management innerhalb der GfHf-Mitgliedschaft.
(2) gesondert auf der Tagesordnung stehende Punkte	
Entscheidung auf der Grundlage der Vorstandsvorlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Es erscheint als sehr wünschenswert, dass es zu einer (stärkeren) Mischung aus institutionsgebundenen und -ungebundenen Vorstandsmitgliedern kommt. Vor den künftigen Vorstandswahlen bedarf es einer ernsthaften Ermutigung aller Interessierten zu kandidieren. • Um die Beschlussfähigkeit der MV sicherzustellen, wird folgende Satzungsänderung angeregt: „Die Mitgliederversammlung beschließt mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Satzungsänderungen bedürfen einer Zweidrittelmehrheit. Die Mitgliederversammlung findet in der Regel im Rahmen der Jahrestagung statt.“
(3) Vorschläge, die in der Praxis erprobt werden sollten	
sollten nicht durch Beschluss entschieden, sondern den jeweils Angesprochenen mit auf den Weg gegeben werden; Diskussion nach Bedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Alle Vorstandspositionen könnten mit konkreten Aufgabenbeschreibungen versehen werden. • Bezüglich des Ablaufs der Jahrestagung sollten erwogen werden: Parallelsessions der Arbeitsgruppen; open track: Platz z.B. für Diskussionen über die Entwicklung der HoFo; Teilung des Programms: 50 % eingeladene ReferentInnen und 50 % über CfP; Querdenker-Einstiegsreferat als Kontrapunkt zu empirischen Mainstream-Untersuchungspräsentationen; Aufforderung im CfP, das Fallübergreifende des jeweiligen Beitrags herauszustreichen; kreatives Forum im Vorfeld der Tagung; Kleingruppenarbeit zur Förderung der Diskussionen; Co-Referate zu Konferenzbeiträgen; Podiumsdiskussion zu aktuellen (hochschulpolitischen) Themen; inhaltlicher Vortrag des UTP-Preisträgers für Dissertationen und Posterpräsentation für die Preisträgerin/den Preisträger für die Studienabschlussarbeit; Abschlussplenum, in dem die Diskussionspunkte der einzelnen Panels – also das, worüber gestritten wurde – vorgestellt werden; Tagungsevaluation über Feedback-Bögen; sowohl vor- als auch nachbereitende Dokumentationen zu den Jahrestagungen auf der GfHf-Homepage. • Die Verantwortlichkeit für den UTP sollte von der Tagungsorganisation getrennt werden. • Es wird empfohlen, beim bisherigen Modus der Dokumentation der Jahrestagungen zu bleiben, d.h. dass die jeweiligen Veranstalter/innen entscheiden, wie und wo die Tagungsdokumentation erfolgt. • Die MV sollte jeweils mit einem Rundlauf durch die HoFo beginnen – mit Kurzinfos über aktuelle Entwicklungen, d.h. neue Strukturen, neue Personen, größere Projekte und dergleichen. • Die Öffentlichkeitsarbeit sollte auf Grundlage einer SWOT-Analyse, definierter Zielgruppen und Ziele, zu kommunizierender Botschaften, einer systematisierten Maßnahmenplanung und einer Erfolgskontrolle optimiert werden. • Dazu sollten verstetigte Pressekontakte, regelmäßige Pressemitteilungen und die Einrichtung eines Expertendienstes gehören. • Die ZAG hält es für sehr wünschenswert, dass die GfHf auch als Lobbyist der deutschen Hochschulforschung auftritt.

Kategorie / empfohlene Aktivität	Vorschläge
(4) Vernetzungsaspekte und Homepage	
<p>hierzu ist ein Punkt unter (5) durch die MV zu entscheiden: die Webmaster-Frage</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durch Vernetzung in thematischen und/oder regionalen Arbeitskreisen kann ein zusätzlicher Arbeitsmodus für die Gesellschaft entstehen. • Auf der Homepage sollte über eine interaktive Landkarte eine Mitgliederliste mit regionaler Zuordnung verfügbar sein. • Die UTP-Preisträger/innen sollten auf der GfHf-Homepage in einer eigenen Rubrik gewürdigt werden (auch rückwirkend). • Ausbau und Pflege der Homepage mit Informationen zu Veranstaltungen und CfPs im HoFo-Bereich besonders als Dienstleistung für die Mitglieder ohne institutionelle Hochschulforschungsanbindung.
(5) durch die MV explizit zu entscheidende Punkte	
<p>Diskussion und Beschlussfassung am 30.4.2010</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vor den Vorstandswahlen bedarf es einer Aussage, dass Vorstandsmitglieder ggf. ihre Reiseaufwendungen von der GfHf erstattet bekommen, sofern sie diese nicht bei einer Heimatinstitution abrechnen können. • Zwei Vorstandspeditionen sind mit besonderem Arbeitsaufwand verbunden: der Vorsitz und die Finanzverantwortung. Hier bedarf es einer zumindest elementaren administrativen Unterstützung. Als Minimallösung wird vorgeschlagen, über die GfHf einen Werkvertrag für 10 Stunden Arbeitsleistung pro Woche zu finanzieren. • Die ZAG plädiert mehrheitlich für den künftigen Beginn der Jahrestagungen am (bisherigen) Vorabend (18.00 Uhr). • Es sollte ein größeres Zeitfenster für die MV und möglichst keine Platzierung der MV erst am Ende der Jahrestagung vorgesehen werden. • Vorgeschlagen wird, eine GfHf-Schriftenreihe zu gründen. Diese sollte auch eine der Optionen sein, um Jahrestagungen zu dokumentieren, vor allem aber für weitere Textveröffentlichungen – insbesondere monografischen Charakters, z.B. Ulrich-Teichler-Preisträger-Arbeiten – offen stehen. • Gründung eines speziellen Expertenpools bzw. die künftige Nutzung des Directories für Beratungsdienstleistungen im Hochschulbereich und deren interne Verteilung auf die Mitglieder der GfHf. • Für die Homepage dürfte es auf Dauer nicht anders gehen, als einen Webmaster aufwandsangemessen zu bezahlen, der die Seiten pflegt und zeitnah aktualisiert. • Da mehrere der Vorschläge nur umsetzbar sind, wenn ihre Finanzierung gesichert werden kann, bedarf es einer Kärlung: finanzierbar aus dem bisherigen Aufkommen an Mitgliedsbeiträgen oder Anpassung der Mitgliedsbeiträge? Falls letzteres: Denkbar erscheint dann ein gestaffelter Jahresmitgliedsbeitrag von 40,- Euro für hofona-Mitglieder und 65,- Euro für alle anderen. • Der Vorstand wird beauftragt, auf der MV 2011 über die Umsetzung der entsprechenden MV-Beschlüsse 2010 zu berichten